

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 175
Karl H o n a y

Wien, am Freitag, den 4. Juni 1926. Dritte Ausgabe

.....
Begrüssung einer Vereinigung deutscher Milchgrossbetriebe. Heute mittags wurde die Vereinigung der städtischen Milchgrossbetriebe Deutschlands (e.V.) im Rathaus begrüsst. Zu dieser Feier hatten sich eingefunden Bürgermeister Seitz, Vizebürgermeister Emerling, amtsführend: Stadtrat Professor Dr. Tandler, der deutsche Generalkonsul Vivenot, Vertreter der Milchindustrie A.G., der Niederösterreichischen Molkerei und der Wiener Molkerei, ferner Direktor C. Reuter (Dresden), Hofrat Universitätsprofessor Dr. Willibald Winkler (Wien), Oekonomierat Keiser als Vertreter des deutschen Landwirtschaftsrates (Berlin), Geheimrat Bohse, Inspektor Paulsen (Kopenhagen), Professor Lichtenberger (Kiel), der städtische Güterdirektor Ruths (Berlin) sowie etwa 80 Teilnehmer an dem Kongress. Im Sitzungssaal des Stadtsenates begrüßte zuerst Direktor Reuter (Dresden) den Bürgermeister und verwies in einer Ansprache darauf, dass die deutsche Milchwirtschaft seit Jahrzehnten aufmerksam die Entwicklung der grossen Wiener Molkereien verfolgt. Auch der jetzige Besuch bestätigt, dass die Molkereien allen Anforderungen moderner Hygiene entsprechen. Bei der Wahl des Kongressortes fühlte man sich zu den deutschen Brüdern in Oesterreich hingezogen und wählte Wien, weil es eine besondere Anziehungskraft auf jeden Deutschen ausübt. Mit einem dreifachen Hoch auf das Stadtoberhaupt und die Stadt Wien schloss die Anrede.

Der Bürgermeister begrüßte den Kongress namens der Stadt Wien. Den Molkereien und der Milchwirtschaft überhaupt kommt vom Standpunkt der Volksernährung und Volksgeundheit ein besondere Bedeutung zu. Die Hebung des Milchkonsums sei das beste Mittel im Kampf gegen den Alkohol und daher auch von hoher kultureller Bedeutung. Der Bürgermeister dankte auch für die Anerkennung, die der Kongress der Organisation des Milchkonsums in Wien zuteil werden liess. Es ist gelungen zu erreichen, dass von dem gesamten Wiener Konsum von 800.000 Liter täglich 92 Prozent nur in pasteurisiertem, also hygienisch einwandfreiem Zustand verbreitet werden. Es ist höchst ehrend für unsere Molkereien und für die Stadt Wien, wenn die Gäste feststellen, dass die Molkerei-Bewegung von Wien ausgegangen ist und die Wiener Einrichtungen mustergiltig vorangehen. Unsere Freude gilt aber auch den Brüdern aus dem deutschen Reich, denn was immer unser politisches Schicksal sein soll: Nichts wird uns hindern, uns als ein Volk zu fühlen und die Einheit unserer Kultur zu erhalten. Die Wiener Bevölkerung wird die Gäste aus dem Reich stets herzlich willkommen heissen und sie in den Mauern ihrer Stadt als Brüder begrüßen.
Die Gäste beachteten hierauf das Rathaus und unter Führung des Rates der städtischen Sammlungen Dr. Karl Wagner und des Skriptors Dr. Hans Mück das historische Museum der Stadt Wien.

**